

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	11
1.1 Forschungsstand	17
1.2 Quellen	18
1.3 Begriffliche Definitionen	21
1.4 Aufbau der Arbeit	24
2 Theoretischer Bezugsrahmen und Umsetzung	29
2.1 Theoretischer Bezugsrahmen	29
2.2 Umsetzung	34
3 Historischer Kontext	41
3.1 Die Neue Frauenbewegung in Zürich – Formierung, Inhalte und Charakteristika	42
3.2 «Wer ist ‹Die Frau›?» Die Entwicklung des gesellschaftlichen Frauenbildes seit der Nachkriegszeit	45
3.3 Gesetzlicher und politischer Hintergrund	48
3.4 Die Frauenbewegung an den Hochschulen – allgemeiner Überblick	51
3.5 Die Universität und die ETH Zürich – eine historische Annäherung aus frauenbewegter Sicht	62
3.6 Zusammenfassung	65
4 «Auch an den Hochschulen müssen die Frauen selbst den Kampf gegen ihre Unterdrückung aufnehmen»	69
4.1 Auftakt einer frauenbewegten Debatte in den Hochschulperiodika	69
4.2 Das Internationale Jahr der Frau 1975 an der Universität und der ETH	74
4.3 Scheinfortschrittliche Aktivität oder grosse Mobilisierung?	96
4.4 Die Entwicklungen am Historischen Seminar, Teil I: «Gibt es ein Frauenproblem am HS?»	110

4.5	Kinderbetreuung, Teil I: Kinderbetreuung als aufkommendes Problem	116
4.6	«Die Hochschule muss von ihrem einseitigen Kurs abkommen»	120
4.7	Zwischenfazit	122
5	Vom zaghaften Auftakt zu einer zunehmenden Auseinandersetzung über Gleichstellungsanliegen	127
5.1	Die Entwicklung der Frauenkommission VSU/VSETH bis Mitte der 1980er-Jahre	127
5.2	Das 120. Jubiläum der Universität Zürich und der davon ausgehende Impuls	138
5.3	ETH 1989: Das Thema Frauenförderung wird traktandiert – von einem Mann	184
5.4	Die Entwicklungen am Historischen Seminar, Teil II: «Feministische Pflänzchen im Windschatten institutioneller Wissenschaftsmacht»	187
5.5	Kinderbetreuung, Teil II: Kinderbetreuung als aktive Frauenförderung und Zeichen sich verändernder Geschlechterbeziehungen	198
5.6	«Wir betrachten die Uni nicht als Heiratsinstitut, sondern als Ausbildungsort»: Versuche zur Etablierung eines geschlechtergerechten Sprachgebrauchs	202
5.7	Zwischenfazit	210
6	Das Versiegen des studentischen Engagements in der Auseinandersetzung um die Gleichstellung der Geschlechter und deren zunehmende Professionalisierung	217
6.1	Die Entwicklungen an der ETH bis zum Frauenstreik 1991 und die Konstituierung der VESADA	217
6.2	Zwischen Enttäuschung und erneutem Aufbruch: Die Entwicklungen an der Universität bis zum Juni 1991	221
6.3	14. Juni 1991: Frauenstreik!	225
6.4	Die allmähliche Realisierung der Gleichstellungsanliegen an der Universität und das schleichende Ende der in ihrem Sinne engagierten Studentinnengruppen	233
6.5	Die Verankerung einer Gleichstellungsinfrastruktur an der ETH und das schwindende Engagement der VESADA	260
6.6	Die Entwicklungen am Historischen Seminar, Teil III: «Her mit den Professorinnen!»	288
6.7	Kinderbetreuung, Teil III: Es tut sich etwas – aber nicht von selbst	298
6.8	Zwischenfazit	303

7	Die Auseinandersetzungen um die Gleichstellung an der Universität und der ETH Zürich: Schlussbemerkungen	309
8	Anhang	323
8.1	Abkürzungen	323
8.2	Chronologie der Auseinandersetzungen um die Chancengleichheit an der Universität und der ETH Zürich	324
8.3	Kurzlebensläufe der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen	331
9	Quellen und Literatur	333
9.1	Quellen	333
9.2	Digitale Literatur	338
9.3	Literatur	340